

trauerredeschreiben.de

Liebe Familie, liebe Freundinnen und Freunde, liebe Wegbegleiter von Laura Johanna Richter – unserer Lauri,

danke, dass ihr hier seid.

Dass ihr eure Zeit, eure Erinnerungen und euer Herz heute mit mir teilt.

Es tut gut, euch zu sehen, und es tut weh – beides gehört gerade zusammen.

Ich stehe hier als Felix, als ihr Lebensgefährte seit zwölf Jahren.

Zwölf Jahre, in denen wir unser Zuhause geteilt haben, unsere Träume, unsere Ideen, unsere Wäschekörbe, unsere Pläne für den nächsten Sommer und manchmal auch die Unsicherheiten für den nächsten Montag.

Zwölf Jahre, in denen ich Lauri sagen durfte, wie sehr ich sie liebe – und in denen sie mir beigebracht hat, das Leben zu feiern.

Lauri – Laura Johanna Richter – wurde am 28. Januar 1988 geboren und ist nur 36 Jahre alt geworden.

Diese Zahl fühlt sich zu klein an.

Zu klein für all das, was sie war.

Und doch steckt in diesen 36 Jahren eine Fülle, vor der ich staune.

Aufgewachsen in Leipzig, hat sie früh gemerkt, dass sie Farben mehr vertraut als Floskeln.

Sie hat eine Ausbildung zur Grafikdesignerin gemacht, ist ihren Weg gegangen – frei, mutig, mit diesem klaren Blick fürs Wesentliche, der sie auszeichnete.

Freiberuflich hat sie gearbeitet, und irgendwann hat sie mit Gleichgesinnten ihr kleines Kreativstudio mitgegründet.

Nicht, um groß herauszukommen, sondern um echt zu sein.

Authentisch – das war ihr Kompass.

Nachhaltig – das war ihre Haltung.

Freundschaft – das war ihr Zuhause.

Und Humor – das war ihre Art, durch die Welt zu gehen.
Erstellen eine eigene personalisierte Rede auf trauerredeschreiben.de

Wer Lauri kannte, kennt dieses Licht, das sie in jeden Raum brachte.

Nicht laut, nicht blendend – sondern warm, herzlich, einladend.

Sie konnte zuhören, bis das Wichtige gesagt war.

Und sie konnte hinschauen, bis das Schöne sichtbar wurde.

Typografie war für sie Rhythmus, Farben waren für sie Musik.

Sie hat Plakate gemacht, die nicht nur informierten, sondern verbanden.

Sie liebte Community-Projekte, weil sie wusste, dass Gestaltung beginnt, wenn Menschen sich trauen, miteinander zu sprechen.

Lauri war kreativ und freiheitsliebend, sie war mutig und herzlich.

Sie hat Entscheidungen getroffen, die andere vielleicht vertagt hätten – sie hat Neues ausprobiert, wenn das Herz Ja sagte.

Sie hat uns mitgezogen, uns angesteckt mit ihrem „Komm, wir fahren los!“ – und plötzlich stand da ein Wochenende, das wir im Kalender gar nicht vorgesehen hatten, aber im Herzen nie vergessen werden.

Ich möchte euch von meiner liebsten Erinnerung erzählen.

Wir sind die Ostsee entlang geradelt.

Spontan gezeltet, die Schuhe draußen gelassen, die Nase in den Wind gesteckt.

Nachts lagen wir im Schlafsack und haben Sterne gezählt – und Lauri hat zu jedem Stern eine Geschichte erfunden.

Sie nannte ihnen Namen und gab ihnen Gründe, warum sie da sind.

Ich habe irgendwann aufgehört zu zählen, weil ich ihren Geschichten zugehört habe.

Es war kalt an den Händen, aber warm im Herzen.

Und da hat sie mich einmal angesehen und gesagt: „Felix, das ist Glück. Nicht groß, nicht laut. Aber echt.“

Ich trage diesen Satz seitdem mit mir.

Heute trage ich ihn besonders.

Zu Lauris Welt gehörten nicht nur Stifte und Siebdruckrahmen, sondern auch ihre Kamera.

Sie hat fotografiert, was andere übersehen: Schatten, die tanzen; ein handgeschriebener Zettel am Laternenmast; die erste Erdbeere im Urban-Gardening-Beet, die noch viel zu grün war, aber schon Hoffnung machte. Wenn sie den Siebdruck ansetzte, hatte sie eine Geduld, die ansteckend war – und eine Freude, die Farbe unter ihren Fingern zum Lachen brachte. Sie liebte Open-Air-Kinos, dieses Zufällige, wenn Vögel über die Leinwand ziehen und der Applaus in die Nacht entlassen wird. Und sie liebte das Reisen mit dem Camper. Nicht, um anzukommen, sondern um unterwegs zu sein. Um neue Wege zu finden, die vielleicht ein bisschen holpern, aber genau deshalb in Erinnerung bleiben.

Lauri war Tochter, Freundin, Partnerin – ein Herz mit vielen Zimmern. Ihre Mama Elke und ihr Papa Rainer haben ihr Wurzeln gegeben und Flügel gelassen. Ihre beste Freundin Mara war die Verbündete für lange Gespräche, leise Pläne und laute Lacher. Ihr Patenkind Noah hat in Lauri eine Patentante gehabt, die Ideen statt nur Ratschläge schenkte – und die bei jedem Bastelprojekt die Glitzergrenze noch ein Stück weiter nach außen verschoben hat. Und ich – ich durfte ihr Partner sein. Zwölf Jahre. Ich weiß, was für ein Geschenk das ist.

Wer bei uns zu Hause war, hat Spuren von Lauri gefunden, wo man sie nicht immer vermutet hätte. Am Kühlschrank ihre bunten Postkarten – kleine Kunstwerke, kleine Erinnerungen, kleine Mutmacher. Morgens ihre Playlists – und sie hat sich den inoffiziellen Titel als DJin des Alltags verdient. Jeder Dienstag klang anders, und plötzlich war selbst der Abwasch ein Konzert. Und dann diese Sätze, die nur Lauri so sagen konnte: „Komm, wir fahren los!“ Manchmal bedeutete das: bloß zum Wochenmarkt. Manchmal: einfach ans Wasser.

Aber immer bedeutete es: **Leben jetzt.**

Erstellen eine eigene personalisierte Rede auf trauerredeschreiben.de

Authentizität, Nachhaltigkeit, Freundschaft – das waren keine Schlagworte für sie.

Das waren Entscheidungen.

Sie hat fair eingekauft, fair gearbeitet, fair gestritten – ja, auch das konnte sie.

Und sie hat nie vergessen, am Ende eines langen Tages doch noch einmal zu lachen.

„Humor als Lebenshaltung“, hat sie gesagt.

Ich habe später verstanden, wie klug das ist.

Humor ist kein Wegsehen, Humor ist ein Hinsehen mit Herz.

Ich weiß, wir alle werden vieles vermissen.

Die Postkarten am Kühlschrank.

Die morgendlichen Playlists.

Ihr „Komm, wir fahren los!“

Wir werden vermissen, wie sie uns in den Arm genommen hat – nicht zu knapp, nicht zu kurz, genau richtig.

Wir werden vermissen, wie sie in Projekten den Satz sagte: „Warte, da geht noch was“, und wie sie aus „noch was“ etwas Gutes machte.

Aber heute, an diesem Tag, an dem wir um sie trauern, möchte ich auch sagen, was bleibt.

Es bleibt ihr Blick fürs Wesentliche – in der Arbeit und im Leben.

Es bleibt ihre Ermutigung, echt zu sein, auch wenn echt manchmal Mut kostet.

Es bleibt ihr Vertrauen, dass Gemeinschaft mehr ist als ein Wort.

Und es bleibt dieser leise, starke Ruf, das Leben zu feiern.

Ich bin Lauri dankbar.

Für ihre Liebe, die nie verhandelbar war.

Für ihren Mut, Neues zu wagen – sie hat uns Türen geöffnet, von denen wir nicht wussten, dass sie da sind.

Und dafür, dass sie mich gelehrt hat, das Leben zu feiern.

Nicht nur, wenn es einfach ist.

Vor allem, wenn es wichtig ist

Erstellen eine eigene personalisierte Rede auf trauerredeschreiben.de

An euch, Elke und Rainer:

Danke, dass ihr Lauri den Rücken gestärkt habt, wenn sie wieder einmal die Welt in Postkartenfarben sah und darin völlig ernst war.

An dich, Mara:

Danke, dass du ihre Ideen mitgetragen und ihre Zweifel mitgehalten hast.

An dich, Noah:

Du musst wissen, deine Patentante hat dich geliebt – genau so, wie du bist.

Und sie würde wollen, dass du weiter malst, baust, fragst und lachst.

Und an euch alle:

Danke, dass ihr Lauris Wege mitgegangen seid – manchmal mit Wanderkarte, oft mit Kompass im Herzen.

Es ist eine Gedenkfeier.

Wir erinnern, wir vermissen, wir weinen.

Und wir lächeln.

Beides darf sein.

Lauri hätte gesagt: „Tränen sind auch Wasser. Und mit Wasser wächst was.“

Vielleicht wächst aus unseren Tränen heute der Mut, den sie uns vorgelebt hat.

Wenn ihr sie ehren wollt, habe ich eine Bitte, die ganz in ihrem Sinn wäre:

Schreibt eine Postkarte – heute, morgen, irgendwann – an jemanden, der euch wichtig ist.

Legt eine Playlist auf, die den Morgen heller macht.

Pflanzt etwas, das Wurzeln schlägt.

Kauft lokal, teilt großzügig, lacht über euch selbst.

Und wenn es in euch zieht: sagt „Komm, wir fahren los!“ – und fahrt los.

Einmal ins Offene, einmal ins Ungeplante.

Das ist nicht Flucht.

Das ist ein Bekenntnis zum Leben.

Lauri, meine Liebe,

du hast mir gezeigt, wie man zeltet, wenn der Wind lauter ist als der Kopf.

Wie man sich traut, wenn die Angst die Stirn runzelt.
Erstellen eine eigene personalisierte Rede auf trauerredeschreiben.de

Wie man bleibt, wenn es schwer wird, und wie man loslässt, wenn es dran ist.

Ich werde unsere Ostseeroute nicht vergessen.

Ich werde deine Geschichten an den Sternen weiterschreiben.

Und ich werde unser Zuhause hüten - mit deinen Farben, deinem Humor und deinem „da geht noch was“.

Dein Leben war nicht lang, aber es war weit.

Du hast Spuren hinterlassen - in Leipzig, in deinem Studio, in unseren Küchen, auf unseren Kühlschränken, in unseren Ohren, wenn morgens die Musik angeht.

Du hast aus Alltagsen Feste gemacht.

Und aus Falten Lachfalten.

Wir lassen dich heute nicht los, wir lassen dich weiter.

In die Erinnerung, die trägt.

In die Liebe, die bleibt.

In die Geschichten, die nicht enden, nur die Erzählerin wechseln.

Danke, Lauri.

Für jeden Morgen, für jede Postkarte, für jeden Stern.

Für Liebe ohne Klammer und Mut ohne Lärm.

Und an uns alle:

Lasst uns sie in dem feiern, was wir tun.

Lasst uns echt sein.

Lasst uns freundlich sein.

Lasst uns miteinander sein.

Komm, wir fahren los - Lauri hat uns längst die Richtung gezeigt.

Diese Rede wurde mit trauerredeschreiben.de erstellt. Beantworten Sie ein paar Fragen und generieren Sie Ihre eigene personalisierte Rede jetzt auf trauerredeschreiben.de

Erstellen eine eigene personalisierte Rede auf trauerredeschreiben.de